

MENSCHEN VON HIER

# „Man kann eine Menge falsch machen“

**BZ-PORTRÄT: Rüdiger Kopf fängt Fische mit der Fliegenrute – und zeigt anderen, wie es geht**

BREISACH. Heute morgen liegt das Besondere in der Luft. Rüdiger Kopf ahnte es schon, als er bei Sonnenaufgang die Gummistiefel ergriff und in den Koffer neben seine Fliegenrute legte. Und irgendwie spürt er es auch jetzt, während der Fahrt ans Rheinufer. „Manchmal hast du so einen Riecher und dann beschließt du einfach: Heute angelst du auf Rheinfohellen“, sagt er. Die Utensilien für sein Hobby hat der 35-Jährige aus Breisach stets parat: die 20 Meter lange Flugschnur, die Fliegenbox und für alle Fälle eine dunkelgrüne Wathose. In die schlüpft er vor dem morgendlichen Gang ins Wasser. Denn anders als beim üblichen Angeln ist einer, der mit Fliege fischt, ständig in den Fluten unterwegs.

Die Angelschnur hielt Kopf schon als sechsjähriger Junge in der Hand. Damals noch im Schlepptau seines Onkels, den er tagelang am Freiburger Dreisamufer begleitete. Doch immer nur herumsitzen

und warten – damit war irgendwann Schluss. Sein erste Regenbogenforelle fing er aus der Luft nach dem Vorbild eines Fliegenfischers, dessen Wurftechnik ihn bis heute fasziniert. „Es sieht einfach aus, aber man kann eine Menge falsch machen und man braucht viel Erfahrung.“

Und was ist der Trick beim so genannten „Flyfishing“? Rüdiger Kopf öffnet bereitwillig seine Fliegenbox und gewährt Einsicht: Da sitzen sie in Reih und Glied. Mehr als ein Dutzend künstlicher Fliegen in unterschiedlicher Form, Farbe und Größe mit einem Durchmesser von nur wenigen Millimetern. Alles Marke Eigenbau, sagt er stolz. Beim „Basteln“ dieser eigenwilligen Kreaturen ist er selten alleine. Denn jeder, der sich für diese spezielle Technik des Fischens interessiert, kann in seinen Kursen neben dem Fliegenfischen auch die Kunst des Fliegenbindens erlernen. Dabei werden für jede

Fischart in Handarbeit verschiedenste Fliegenmodelle hergestellt, die später als Köder zum Einsatz kommen.

Von einem ultimativen Fang eines Fisch-Schwergewichts träumt Rüdiger Kopf dennoch nicht. „An erster Stelle steht für mich neben dem Naturerlebnis der Naturschutz. Deshalb achten wir Angelfischer stets darauf, dass das höchst sensible Ökosystem ‘Fluss’ im Gleichgewicht ist und bleibt.“ Flussputzete wie beispielsweise in der Elz bei Waldkirch gehört für ihn deshalb auch dazu. Am meisten Spaß hat er aber an der Weitergabe seines Fachwissens.

Ein Rezept für erfolgreiches Fischen gibt es aus Sicht des passionierten „Flyfishers“ eigentlich nicht. Oder doch? „Man muss eben zur richtigen Zeit am richtigen Ort sein“, empfiehlt Rüdiger Kopf. „Und bei jedem Gang zum Wasser sollte man so aufgeregt sein, als wäre es das erste Mal.“

*Christine Speckner*



„Fly-Fischer“ Rüdiger Kopf mit seiner Fliegenbox FOTO: SPECKNER